

## **Laufzeit des Kohlekraftwerks Wedel erneut verlängert: Diese Belastung von Klima und Anwohner:innen wäre vermeidbar gewesen**

Hamburg, den 11. Mai 2023

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) hat die Laufzeit des Uralkraftwerkes in Wedel erneut um mindestens ein Jahr verlängert. Das mit Kohle befeuerte Heizkraftwerk stammt aus den 60er Jahren, ist sehr störanfällig und belastet das Klima und die Anwohner:innen stark. Es sollte eigentlich schon 2013 ersetzt werden, bis vor kurzem hieß es 2024/25. Aber nun wird die Abschaltung erst [2026 in Aussicht gestellt](#).

Als Grund werden Probleme beim Bau der Fernwärmeleitung unter der Elbe angeführt (siehe Foto unten: Abgesoffener Tunnelbau). Diese Probleme hätten vermieden werden können. Der Hamburger Energietisch (HET) hat bereits 2020 darauf hingewiesen, dass es bei Bauvorhaben dieser Größenordnung nahezu immer zu Verzögerungen kommt.

Der HET hatte seinerzeit ein [Alternativkonzept für den „Energiepark Hafen“ vorgelegt](#), dem auch von einer Arbeitsgruppe des Energienetzbeirats (ENB) der Behörde der Vorzug gegeben wurde, weil es in kürzerer Zeit mehr erneuerbare Wärme zu geringeren Kosten bereit gestellt hätte. Insbesondere wären die Kosten für die Fernwärmeleitung unter der Elbe entfallen, weil das Alternativkonzept im Stellingener Moor auf Flächen der Stadtreinigung und von Hamburg Wasser hätte realisiert werden können. Diese wurden im Jahr 2020 auf ca. 200 Millionen Euro beziffert.

Die BUKEA hat das Alternativkonzept nie ernsthaft geprüft. Das rächt sich jetzt, auch weil die Kohlendioxidemissionen des alten Kraftwerks noch deutlich länger die Klimakrise befeuern. Und die Anwohner:innen am HKW Wedel werden mehrere Jahre länger mit gesundheitsschädlichen Emissionen belastet.

*Gilbert Siegler, Sprecher des HET:* „Senator Kerstan und seine Behörde haben sich bei der Planung des Ersatzes des HKW Wedel fundierten Argumenten verweigert. Der Bau der Elbtrasse hätte vermieden werden können, im Interesse des Klimas und des Hamburger Haushalts. Dass das alte, dreckige und störanfällige HKW Wedel jetzt deutlich länger laufen muss ist angesichts der sich zuspitzenden Klimakrise keine Kleinigkeit.“

**Nachfragen an: Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592**



CC-BY cvoelker

**Schachtbauwerk für den Fernwärmehunnel auf der Halbinsel Dradenau (Tankweg):**

**Der zuvor leergepumpte Schacht ist wieder voll gelaufen (die leicht bewegte Wasserfläche hinter dem Zaun). Der gelbe Maschinenarm rechts ist Teil von Taucherequipment.**